

# PRESSESPIEGEL

## November



Unser Herz schlägt anders.  
Unser Herz schlägt stark.  
Wir haben ein Eulenhertz ❤️

## „Es gibt auch sehr viele gute Dinge in unserem Spiel“

**INTERVIEW:** Johannes Wohlrab, der Trainer des Handball-Zweitligisten Eulen Ludwigschafen, ist seit etwas mehr als 100 Tagen im Amt. Vor dem Heimspiel morgen (19.30 Uhr) gegen den Aufstiegsaspiranten ASV Hamm-Westfalen zieht der 37-Jährige im Gespräch mit Udo Schöpfer eine erste Bilanz. Er benennt die Schwachstellen.

### **Herr Wohlrab, ist die Aufgabe bei den Eulen schwieriger als gedacht?**

Dass das am Anfang eine große Herausforderung wird, damit habe ich gerechnet. Es war alles doch sehr kurzfristig, so konnte ich mir nicht groß Gedanken machen. Es ging ja von heute auf morgen. Ich habe den Vertrag unterschrieben, zwölf Stunden später habe ich die Mannschaft beim Fototermin zum ersten Mal persönlich getroffen. Einen Tag später haben wir mehr oder weniger mit der ersten Einheit losgelegt. Insofern ist es, wie ich es erwartet habe: dass es etwas holprig werden kann und wir Zeit brauchen, um uns aneinander gewöhnen. Und jetzt sind wir dabei, den Ist-Zustand zu bewerten.

### **Und wie ist der Ist-Zustand?**

Der Ist-Zustand ist so, dass ich, mit Blick auf die Ergebnisse, nicht zufrieden bin. Ganz klar. Würden wir es rumdrehen und aus 8:12-Punkten 12:8-Punkten machen können, dann wäre es das, was ich geschätzt habe, erreichen zu können. Das wäre ein guter Start gewesen.

### **Das ist nicht gelungen ...**

Wir hatten eine Phase mit fünf Niederlagen in Folge, nachdem die Euphorie sehr groß war nach dem Spiel in Lübbecke, nach dem ich schon gesagt habe: ruhig bleiben. Denn ich kenne den Zustand der Jungs und weiß, wie weit wir wirklich sind. Wir stehen noch ganz am Anfang. Wir müssen uns weiter einspielen, wir sind in vielen Bereichen noch nicht da, wo wir hinwollen. Natürlich wollen wir am Ende der Saison im oberen Drittel sein. Das ist leistungsmäßig nicht so weit entfernt. Aber wir waren eher auf dem Weg ins untere Drittel. **Was hat Ihre Analyse ergeben?**



Mit der Punktausbeute unzufrieden: Trainer Johannes Wohlrab. FOTO: MORAY

Abwehr und Torhüter sind nicht auf dem Niveau, auf dem wir sie gerne hätten. Unser Ziel waren maximal 28 Gegentore und eine Quote der gehaltenen Bälle von 30 Prozent je Torhüter. Das haben wir nicht erreicht. Die Anzahl der technischen Fehler, die wir bei sieben halten wollten, da sind wir bei rund zehn im Schnitt. Das ist zu hoch. Das sind Zielvorgaben, die wir bisher nicht erreicht haben.

### **Und im Detail?**

In der Abwehr bekommen wir im Zentrum zu viele Durchbrüche. Zeitgleich haben wir nicht die Torhüterquote bei Würfeln aus der Distanz. Bei den Würfeln aus dem Rückraum hätte

ich mir gewünscht, dass die Torhüter den einen oder anderen mehr abgegriffen hätten. Dafür hatten wir von Ziga Urbic ziemlich viele Paraden bei freien Würfen der Gegner, aber nicht die Paraden, die wir haben wollten. Zwischen Innenblock und Halbabwehr, da haben wir in der Liga mit die meisten Gegentore bekommen. Da müssen wir mehr Kompaktheit bekommen.

### **Bereitet Ihnen die Spielsteuerung Sorgen?**

Marc-Robin Eisel hatte in der vergangenen Saison keine oder kaum Spielanteile. Mit dem neuen Innenblock kann sich Sebastian Trost auf seine

Rolle im Angriff konzentrieren, diese Rolle ist neu für ihn, er spielte zuletzt ja nicht als Mittelmann, sondern weitgehend im Rückraum. Ihnen wieder Selbstvertrauen einzuflößen, ist nicht so einfach und benötigt Zeit. Wir müssen geduldig sein. Sebastian hatte auf diesem Niveau in der Zweiten Liga noch nicht wirklich gespielt.

### **Wie erklären Sie sich die vielen technischen Fehler?**

Einige sind darauf zurückzuführen, dass wir im Rückraum neue Konstellationen haben, es gibt da noch kein blindes Verständnis. Es gab aber auch die „unforced errors“. Den Ball auf den Fuß prellen, den Ball ins Aus werfen, das waren zu viele Fehler in der Art. Da brauchen wir mehr Verantwortung des Einzelnen für den Ball.

### **Was gefällt Ihnen?**

Es gibt ja auch sehr viel gute Dinge in unserem Spiel. Nun gilt es vor allem, unsere Stärken mehr auf die Platte zu bekommen. Wir müssen unsere Taktik danach ausrichten. Mex Raguse kommt über das Zentrum, Jannek Klein und Finn-Lukas Leun machen das bei den Durchbrüchen gut. Mit den Außen sind wir sehr, sehr gut gestartet. Ich erwarte mit Blick auf die Zahlen, dass wir näher an unsere gesteckten Ziele kommen. Nach der englischen Woche kann die Situation gleich wieder ganz anders aussehen.

### **Ist es eine Überlegung, noch einen Spieler dazu zu holen?**

Nein, das ist von keiner Seite ein Thema. Wir vertrauen dem Kader, jeder der Jungs hat die Chance, sich in dem Konstrukt zu zeigen. Wir haben mit dem Aufstieg nichts zu tun und ich bin mir sicher, dass wir mit dem Abstieg nichts zu tun haben, von daher

tut es ja auch gut, Ruhe zu bewahren. Gleichwohl ist es ein Ergebnissport – und Ergebnisse haben wir zu wenige geliefert.

### **Ihr Vorgänger Michel Abt war der Meinung, dass die Mannschaft zu brav ist. Ist das auch Ihre Meinung?**

Das sind gute Jungs, charakterlich. Lieb und brav, das möchte ich so nicht sagen. Mein Eindruck ist, dass wir hier und da schon eine härtere Gangart einlegen. Wenn wir es schaffen, die Räume zu verengen, dann hat das die Folge, dass wir nicht so brav sind ...

### **Wie kann man die Blackouts in der ersten Halbzeit gegen Hagen und Großwallstadt erklären?**

Das ist schwer zu erklären. Auf jeden Fall hatten wir da niemanden, der das Heft in die Hand genommen hat. Aber ich erwarte dann eben auch, dass wir das im Kollektiv auffangen. Alle müssen die Verantwortung tragen, dass wir in solchen Phasen nicht gnadenlos untergehen. Den Spielertyp, der das alleine macht, haben wir nicht.

### **Neuer Klub. Neue Spieler. Neue Fans. Neue Gesellschafter. Neue Wohnung. Wie kommen Sie bisher klar in dem neuen Umfeld?**

Ja, alles ist neu. Aber mein erster Eindruck war ja sehr positiv. Den Verein, ehrenamtliche Helfer, alles, was dranhängt, finde ich wirklich super. Auch die Geschäftsstellen-Mitarbeiter, angefangen bei Lisa Heßler, sind sehr, sehr engagiert, zielstrebig, zielorientiert. Die Gesellschafter haben das Ziel, möglichst schnell zu den Top 20 zu gehören, was ja auch meine Intention ist. Was ich gut finde, ist der Anreiz, mehr rauszuholen als rein vom Etat her gegenüber anderen Mannschaften möglich ist.

Rheinpfalz  
07.11.

## Ein Model als Regisseur

**HANDBALL:** Björn Zintel spielt mit dem Spitzenteam des ASV Hamm-Westfalen bisher eine klasse Zweitliga-Runde. Ausgerechnet vor dem Spiel bei den Eulen Ludwighshafen patzte sein Team in Hagen aber heftig und will am Mittwoch in der Eberthalle daher unbedingt in die Erfolgsspur zurück. Demnächst steht für den ASV-Spielmacher noch ein anderer, ganz wichtiger Termin an.

VON MATTHIAS MÜLLER

**HAMM.** „Man fährt als Gegner immer ungern nach Ludwighshafen. Das wird ein sehr, sehr schweres Spiel, auch wenn es für die Eulen vielleicht noch nicht so läuft wie erhofft“, sagt Björn Zintel vor dem Auftritt seines ASV Hamm-Westfalen in der Friedrich-Ebert-Halle (Mittwoch, 19.30 Uhr). Für den Spielmacher ist die Partie wichtig, weil sich seine Mannschaft zuletzt einen echten Patzer geleistet hat. Vor der Länderspielpause unterlag der letztjährige Erstliga-Absteiger 26:41 beim VfL Eintracht Hagen. „Das darf uns so nicht passieren. Wir wollen ein Top-Team in der Liga sein. Es war doof, mit diesem Gefühl in die Pause zu gehen“, sagt der 1,81 große Regisseur aus Hamm, der schon von 2015 bis 2018 für den Klub spielte.

Die anderen beiden Verlustpunkte auf dem Konto hat das Team von Trainer Michael Lersch beim 31:35 auswärts gegen den punktgleichen Spitzenreiter SG BBM Bietigheim eingefahren. „Wir sind super zufrieden mit der Saison bisher. Wir mussten als Absteiger, der in der Ersten Liga viele Spiele verloren hat, ja auch erst wieder lernen, die Favoritenrolle eine Klasse darunter anzunehmen“, sagt Zintel. Das klappte zum Rundestart prima: sieben Siege aus den ersten sieben Spielen. „Wir hatten uns so – durch eine Zielvereinbarung – ein paar freie Tage jetzt in der Länderspielpause erarbeitet“, erzählt Zintel. Die freie Zeit nutzte er zu einem Ab-

stecher ins heimatische Saarland, in die frühere Handballhochburg Niederwürzbach. Hat er was mitbekommen vom Fußball-Hype rund um die zwei DFB-Pokal-Spiele? „Ich war leider nicht im Stadion und bin auch nicht der allergrößte Fan der Saarbrücker. Aber ich hab' das natürlich mit Freunden im Fernsehen verfolgt“, sagt er.

Björn Zintel ist froh, dass er in seiner zweiten Saison in Hamm wieder bei vollen Kräften auf dem Feld stehen kann. Noch vor der vergangenen Spielzeit hatte er sich die Schulter ausgekugelt. „Ich hatte noch nie eine so schlimme Verletzung und habe danach viel in meinen Körper investiert. Jetzt bin ich wieder topfit“, berichtet der 27-Jährige, der während seiner Zeit beim HBW Balingen-Weilstetten schon einen Handbruch wegstecken musste. Seine intensive Rehabilitation betrieb er damals in der Praxis „Körperbau“ in Lemgo. Von montags bis freitags arbeitete er vor Ort an seinem Comeback, schlief teilweise sogar in Ostwestfalen.

Das Ergebnis hat sich gelohnt: Er spielte eine starke Rückrunde, auch wenn es für seinen Klub „mit der schweren Hypothek von nur drei Punkten nach der Hinrunde“ (Zintel) nicht mehr reichte, den Abstieg zu verhindern. In dieser Spielzeit läuft es weiter gut für den schnellen, wendigen Spieler: 42 Tore hat er bisher geworfen (Quote: 66 Prozent). Mit 36 Vorlagen ist er Dritter der Liga hinter dem führenden Eulen-Spieler Mex Rague (43).

Mancher Handballinteressierte kennt den Co-Kapitän des ASV, der an einer Fernuni Wirtschaftspsychologie studiert und im kommenden Jahr seinen Bachelor in der Tasche haben will, vielleicht auch noch in einer anderen Rolle – als Model. Der Vollbärtige ist bei der gleichen bekannten Ausrüster-Firma unter Vertrag wie die Rhein-Neckar Löwen Uwe Genschheimer und Janik Kohlbacher. „Jetzt schon seit zehn Jahren, auch wenn die vor einem Foto-Shooting immer fleißig an meinem Gesicht arbeiten müssen“, meint Zintel lachend. Auch in die Entwicklung von Handballschuhen ist er dabei involviert, testet zum Beispiel Schuhrohlinge.

Eulen-Trainer Johannes Wohlhab sagt über Zintel: „Er ist ein kluger Spielmacher, der gut die Fäden zieht im Rückraum und immer wieder die Kreisläufer bedient.“ Die beiden kennen sich aus der Zeit Zintels in Hüttenberg (2018 – 2020). Wohlhab war damals Co-Trainer unter Emir Kurtagic. Als Zintel beim SV 64 Zweibrücken schon erste Mannschaft spielte, war das Eulen-Trio Kian Schwarzer, Marc-Robin Eisel und Tim Schaller aber noch in der Jugend zugegen.

Nach dem Eulen-Spiel steht für den Saarländer bald noch ein anderer, ganz wichtiger Termin an: Am 18. November heiratet er in Bergkamen standesamtlich seine Freundin Lisa-Marie Kneller, auch eine Handballspielerin, die er vor sieben Jahren bei seiner ersten Station in Hamm kennengelernt hatte.



Dramatisch: Björn Zintel (links, hier gegen Elias Koffler) schied mit Hamm in Runde zwei des DHB-Pokals gegen den 1. VfL Potsdam mit Trainer Bob Hanning durch eine 49:50-Niederlage nach Verlängerung aus. FOTO: IMAGO IMAGES/EBNER

**Rheinpfalz  
08.11.**

**RON TV  
08.11.**

ERON Eulen Ludwighshafen vor Top Duell | RON TV

Link kopier...

**EULEN LUDWIGSHAFEN**

**ASV**

**UNERWARTETER SAISONSTART**

Ansehen auf YouTube

Die Eulen Ludwighshafen haben sich den Saisonstart mit Sicherheit anders vorgestellt. Nach 10 Spielen steht der Zweitligist im unteren Tabellendrittel. In knapp einer Stunde treffen die Handballer auf den aktuellen Tabellenzweiten, den ASV Hamm-Westfalen.

08.11.2023, 18:06 Uhr

## Ludwigshafen – Die Eulen Ludwigshafen spielen am 8.11 gegen den Tabellenzweiten Hamm



Ludwigshafen / Metropolregion Rhein-Neckar. Nach dem knappen 30:28-Heimsieg gegen den TV 05/07 Hüttenberg spielen die Handballer der Eulen Ludwigshafen am Mittwoch, 8. November um 19.30 Uhr, gegen den Tabellenzweiten ASV Hamm-Westfalen. Mit dem vierten Saisonsieg haben sich die Eulen mit 8:12 Punkten auf den 13. Tabellenplatz verbessert, die Gäste aus Hamm haben bereits 16:4 Zähler. Bei den bisherigen zehn Spielen feierten die Eulen vier Siege und kassierten sechs Niederlagen. Eulen-Trainer Johannes Wohlrab erwartet eine starke Mannschaft aus Hamm: „Die Stärke von Hamm liegt in der Breite des Kaders, Hamm ist einer der Aufstiegsfavoriten. Wir müssen um jeden Ball fighten und brauchen einen Sahnetag.“

MRN News  
08.11.



# Bilder zum Spiel

## 08.11. vs. ASV Hamm



## Der Fels in der Brandung

**HANDBALL:** Zweitligist Eulen Ludwigshafen hat gegen den Ligazweiten Hamm-West gewonnen. Auch dank eines 2,06-Meter-Hünen, der an diesem Abend in der Eberthalle mehr machen durfte als nur die ihm auferlegte Abwehrarbeit.

VON JOCHEN WILLNER

**LUDWIGSHAFEN.** Als es wieder einmal knapp war, war er da. Nachdem die Gäste aus Hamm nach langem Rückstand den 24:24-Ausgleich durch Jakob Sterba erzielt hatten, drohte den Eulen wieder einmal die Wende. Aber diesmal blieben sie bissig, dazu noch cool. Daran hatte einer Anteil, der zuletzt im Angriff kaum noch zum Zuge gekommen war: Julius Meyer-Siebert. Der 2,06 Meter große Rückraumspieler mit dem „Hammerwurf“ aus der Distanz erlebte am Mittwochabend wieder eine Sternstunde. Fünfmal warf er auf das Tor und erzielte fünf Tore.

Der 23-Jährige war am Ende nach dem 32:31 (16:14)-Sieg gegen den Tabellenzweiten ASV Hamm-West sichtlich erleichtert. Der gebürtige Bayreuther strahlte, lächelte, lehnte sich an die Bande. Mit fünf Toren durfte er diesmal auch seine Torgefährlichkeit unter Beweis stellen. Das war schon lange nicht mehr so. Seit dieser Saison setzt Cheftrainer Johannes Wohlrab ihn vorwiegend im Innenblock und damit in der Defensive ein, um Mex Raguse fürs Angriffsspiel Verschnaufpausen einzuräumen. Aber diesmal stand Meyer-Siebert länger als sonst auf der Platte. Nach der frühen und der zweiten Zeitstrafe für Raguse wollte Wohlrab den drohenden Ausfall des Torjägers nicht riskieren, weshalb er den Ex-Leipzig'er auch im Angriff auf dem Spielfeld ließ.

Das war auch eine taktische Maßnahme. Mit den geringeren Wechsellagen sollte das Tempospiel nicht verlangsamt werden. Davon profitierte Meyer-Siebert. So sorgte er nach dem anfänglichen Rückstand seiner Mannschaft mit seinem Treffer aus neun



Wichtig in der Abwehr: Julius Meyer-Siebert

FOTO: MORAY

Metern für die verdiente 6:5-Führung der Eulen. Dann lief es bei den Gastgebern vor 1472 Zuschauern in der Eberthalle. „Eigentlich sind wir noch gut ins Spiel gekommen, da macht es mehr Spaß, wenn man nicht hinterherlaufen muss“, stellt Meyer-Siebert fest.

Eigentlich ist er inzwischen der personalisierte Abwehrspieler. Eine Rolle, die für ihn in dieser Saison völlig neu ist. Denn Mex Raguse hat ihn verdrängt. „Ganz einfach war das für mich nicht“, verrät er. Daran hatte er wohl zu knabbern. Es geht auch um seine sportliche Zukunft. Sein Vertrag

bei den Eulen läuft zum Saisonende aus. Was dann kommt, ist ungewiss. Meyer-Siebert hat aber inzwischen seine Aufgabe gefunden. „Jetzt habe ich eine große Rolle in der Abwehr. Es wird von Spiel zu Spiel besser, aber es ist schon mein Ziel, mehr Spielanteile im Angriff zu bekommen. Wenn man

vorne ein Tor macht, fühlt man sich noch besser“, weiß der 23-Jährige.

Gegen seinen früheren Vereinskameraden beim SC DHfK Leipzig, Philipp Jungemann, zeigte der Bayreuther viel Herz und Leidenschaft und erwies sich als Fels in der Brandung im Abwehrzentrum: „Wir kennen uns noch aus der Zeit in der Akademie beim SC DHfK Leipzig, aber wir haben kaum Kontakt miteinander.“ Bis zur 47. Minute sah es nach einem klaren Sieg der Eulen aus, dann kam Hamm zurück. „Hintenraus waren wir in der Abwehr nicht mehr so effizient, vielleicht vom Kopf etwas ausgelaugt“, sagt Meyer-Siebert. Und da unterlief ihm auch der ein oder andere Fehler. „Aber wenn man mehr spielt, lange spielt, dann tut ein Fehler nicht so weh“. Und der Hüne war auch in der entscheidenden Phase auf der Höhe. So traf er nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich der Westfalen zur erneuten 25:24-Führung. Vier Minuten später folgte der Zuckerpass zu Max Haider an den Kreis, den der Kapitän zum 27:24 verwandelte.

Am Ende kam es noch zu einem saarländischen Duell der Akteure aus der einstigen Handball-Hochburg Niederwürzbach. Verkürzte Björn Zintel, der Spielmacher der Westfalen noch zum 30:29, nachdem sein früherer Mitspieler aus dem gleichen Dorf, Tim Schaller, den Ball über den Kopf von Felix Hertlein bugsiiert hatte. Dann war es erneut Schaller, der zum 32:30 traf. Kian Schwarzer, Dritter im Bunde aus dem Saarpfalz-Kreis, kam wegen Erkrankung nicht zum Einsatz. „Es hat heute einfach vieles geklappt, wir waren einfach von Anfang auf der Höhe“, erklärt der 2,06-Meter-Blondschopf, als ihm Ex-Weltmeister Christian „Blacky“ Schwarzer zum verdienten Sieg gratuliert.

Rheinpfalz  
09.11.

## Eulen mit ganz viel Biss

Handball: Gegen den ASV Hamm-Westfalen ein 32:31-Sieg – Großer Siegeswille

VON UDO SCHÖPFER  
UND STEFAN NAUMER

LUDWIGSHAFEN. Die Spieler der Eulen Ludwigschafen haben die Länderspielpause sehr gut genutzt. Gestern Abend gewann die Mannschaft das Zweitliga-Spiel gegen den Bundesliga-Absteiger ASV Hamm-Westfalen mit 32:31 (16:14).

Die Eulen brauchten vor 1472 Zuschauern ein bisschen, bis sie in der Partie waren. Ab der achten Minute waren sie am Drücker. Auffällig: Abwehr-Ass Julius Meyer-Siebert kam auch im Angriff zum Zuge, nutzte seine Chance. Für den zuletzt kranken Linksaußen Kian Schwarzer spielte Tim Schaller, er machte seine Sache sehr gut, nicht nur bei Siebenmetern.

Angetrieben wurden die Eulen vom in der ersten Halbzeit überragenden Mex Raguse. Stark vor der Pause: Torhüter Ziga Urbic mit sieben Paraden. Dass der Bundesliga-Absteiger und Aufstiegsaspirant zur Pause nur 14:16 zurückerlag, war schmeichelhaft, die Eulen führten schon mit 14:10, ließen die Gäste, die vor der Länderspielpause eine böse 26:41-Klatsche beim VfL Eintracht Hagen quitiert hatten, aber durch zwei Fehler wieder herankommen.

Die Eulen hielten ihr gutes Niveau in der Abwehr nach der Pause nicht mehr. Sie kassierten die Gegentreffer viel zu schnell. Die Führung hatte bis zur 47. Minute Bestand, dann schaffte Hamm erstmals wieder den Ausgleich. Es hieß 24:24. Mit der nun vorgezogenen offensiven Abwehrvarian-



Machte seine Sache sehr gut: Linksaußen Tim Schaller.

FOTO: MORAY

te des ASV tat sich der Außenseiter schwer.

Aber diesmal blieben die Eulen selbstbewusst, ließen nicht locker, sie bissen, hatten Siegeswillen. Und sie hatten Ziga Urbic zwischen den Pfosten, der bei 25:24 einer wichtige Parade zeigte. So konnte sich das Team wieder einen Vorsprung erkämpfen.

Es ging Hin und Her. Die Gastgeber kämpften, machten sich mit völlig überflüssigen technischen Fehlern das Leben selbst schwer. Mit dem siebten Feldspieler suchten sie Lösungen. Klar: Sie mussten auch die eine oder unverständliche Schiedsrichterentscheidung der Herren Philipp Dinges und Tobias Schmack ver-

dauern. Das Foul von Jakub Sterba an Jannek Klein in der Schlussphase – das war unzweifelhaft eine Rote Karte. Sterba bekam nur zwei Minuten ...

„Wir hatten heute Eier, wir sind volles Risiko gegangen, wollten unbedingt den Sieg“, sagte Eulen-Trainer Johannes Wohlrab. Und Julius Meyer-Siebert unterstrich: „Wir sind im Plan geblieben.“

Die Spannung stieg. 30:28. 30:29. 31:29. 31:30. Und dann traf Tim Schaller in der letzten Spielminute zum 32:30, die mutigen, tapferen Eulen waren am Ziel, auch wenn die Gäste noch einmal verkürzten. „Unser Wille war heute mehr als 100 Prozent“, betonte Tim Schaller.

Rheinpfalz  
10.11.

# Bilder zum Spiel

## 11.11. vs. Bayer Dormagen





## HANDBALL

### Eulen erfreut über dritten Sieg in Serie

**DORMAGEN.** Ein Spiel, zwei Punkte, drei Tage frei: So ist die Bilanz der Eulen Ludwigschafen nach dem 33:29 (16:15)-Sieg beim TSV Bayer Dormagen. Die Eulen holten sich am Samstag den dritten Erfolg in Serie und haben nun 12:12-Punkte.

„Zunächst bin ich auf jeden Fall sehr zufrieden, dass wir es vollendet haben, dass wir die zwei Punkte von Hamm vergoldet haben. Ich bin superhappy, dass wir den dritten Sieg in Folge eingefahren haben“, sagte Trainer Johannes Wohlrab. „Wir hatten in der zweiten Halbzeit einen kleinen Knick, was am Belastungsnachteil liegt. Das Sieben gegen Sechs war dann überragend“, erklärte Wohlrab. Im Gegensatz zu den Eulen pausierte die junge Mannschaft von Dormagen noch während der Woche. Wohlrab gab seinen Jungs nun erst einmal drei Tage frei, die der eine oder andere gut gebrauchen kann. So fehlte Rechtsaußen Alexander Falk (Kniewerletzung), er wurde gut von der jungen Löwen-Leihgabe Theo Straub vertreten. „Es hat nicht gut angefangen für mich, ich hab, mir dann aber auch keinen Kopf gemacht. Es ist dann speziell in der zweiten Halbzeit richtig gut gelaufen. Jetzt bin ich happy“, sagte Straub.



**Straub** FOTO: FREE

Stark bei den Eulen der neunmalige Torschütze Mex Raguse und Torhüter Mats Grupe. Raguse: „Wir haben es geschafft, die Fehlwürfe und Fehler im Rahmen zu halten und dann auch ein gutes Spiel gemacht.“

Weiter geht es nun am Freitag in einer Woche bei Tusem Essen. Dort spielt Ex-Eule Max Neuhaus. Er war am Samstag im Eulen-Block ... |öpf

## Ebling zu Gast in Eberthalle

### Rote-Linie-Kampagne von Polizei und Handball-Eulen

VON STEFFEN GIERESCHER

**„Wir gemeinsam für LU!“ Unter diesem Motto machen sich die Polizeiinspektion 2 und Handball-Zweitbundesligist Eulen Ludwigschafen seit 2021 gemeinsam für Ludwigschafener Bürger stark. In ihrer neuen Präventionskampagne wenden sich die Partner gegen häusliche Gewalt und senden die klare Botschaft: „Gewalt in einer Beziehung ist eine rote Linie, die nie überschritten werden darf!“**

Zum Hintergrund: Fast alle zwei Minuten wird in Deutschland ein Mensch Opfer von häuslicher Gewalt. Darunter fallen Straftaten wie Körperverletzung oder Stalking bis hin zu Tötungsdelikten. Zu helfen, ist oft nicht leicht. Viele Betroffene schweigen aus Angst oder Scham und bringen die Taten nicht zur Anzeige. Im sozialen Umfeld gibt es meist Hemmungen, das Thema häusliche Gewalt bei Opfern anzusprechen, sofern es erkannt wird. Ziel der Kampagne ist es, Bürger aufzuklären, zu sensibilisieren und Hilfsangebote aufzuzeigen.

### Startschuss beim Heimspiel gegen Elbflorenz Dresden

Der Startschuss zur Kampagne ist das Heimspiel der Eulen am 29. November um 19 Uhr in der Eberthalle gegen HC Elbflorenz Dresden – angelehnt an den Internationalen Tag gegen Gewalt am 25. November. Prominenter Gast ist an diesem Abend nach RHEINPFALZ-Informationen Innenminister Michael Ebling (56, SPD). In den Tagen und Wochen nach dem Auftakt folgt auf den Kanälen der Polizei eine Social-Media-Kampagne, die Aspekte des Themas aufgreift und im Detail be-

leuchtet. Dabei geht es unter anderem um Auswirkungen von Gewalt auf Frauen, Kinder und deren Umfeld. Zudem werden Angebote der weiteren Kooperationspartner Frauenhaus, Interventionsstelle, Kinder-Interventionsstelle, Contra häusliche Gewalt, Wildwasser und Solwodi vorgestellt. Die Arbeit dieser Organisationen soll so bekannter gemacht werden. Betroffene häuslicher Gewalt sollen schnell an Infos gelangen, wo sie welche Hilfe und Unterstützung erhalten. Weitere Auskünfte zu der Aktion und den Partnern finden sich im Netz unter <https://s.rlp.de/CRC14>.

Bei der Auftaktveranstaltung sind die Partner der Kampagne vor Ort, stellen das Projekt gemeinsam mit dem Sportverein vor und stehen für Fragen bereit. Im Shop der Eulen erhalten Interessierte eigens für diese Kampagne designete Tassen und Jutebeutel. Der Erlös wird nach weiteren



**Michael Ebling**  
FOTO: DPA

Polizeiangaben an das Frauenhaus Ludwigschafen gespendet.

Die Kooperation zwischen den Eulen und der Inspektion 2 wurde im Dezember 2021 ins Leben gerufen. Der Verein und die Polizeidienststelle machen sich seither gemeinsam für Prävention stark und setzen sich für Werte wie Vertrauen, Respekt und Teamgeist ein.

Bei der letzten Kampagne wurden bei einem Eulen-Heimspiel Senioren über Betrugsmaschen aufgeklärt. Wegen der „herausragenden Konzeptionierung“ wurde das Projekt im Jahr 2022 mit dem dritten Platz des Landespräventionspreises ausgezeichnet.

LOKALSEITE 2

Rheinpfalz  
13.11.

Rheinpfalz  
22.11.

## Selfies schießen, Waffeln backen

**EIN BILD UND SEINE GESCHICHTE:** Vor 1500 oder mehr Zuschauern 60 Minuten lang alles raushauen – diesen Job kennen die Zweitliga-Handballer der Eulen Ludwigshafen aus dem Effeff. Aber Sportprofi zu sein, heißt nicht nur, seine Leistung auf dem Parkett abzurufen. Auch daneben ist Präsenz für den Klub gefordert: wie bei Autogrammstunden oder Fantreffen.

VON STEFFEN GIERESCHER

Einen Tag vor dem närrischen Datum 11.11. sind gleich drei Eulen-Asse an diesem Freitagnachmittag abseits des Spielfelds gefragt: Neuzugang Mex Raguse (23), der bisher mit 65 Toren in zwölf Spielen gut eingeschlagen hat, Spielmacher Marc-Robin Eisel (24) und Rechtsaußen Alexander Falk (26). Im Globus-Markt in Oggersheim erfüllt das Trio jeden Wunsch nach einem Autogramm ebenso freundlich wie die Bitte um ein gemeinsames Foto – 120 Minuten und damit doppelt so lange wie normalerweise eine Handball-Partie dauert. Da ist eine etw. andere Kondition nötig.

Zwei Tage nach dem überraschenden 32:31-Heimsieg gegen den favorisierten Bundesliga-Absteiger ASV Hamm-Westfalen gab's noch den ein oder anderen Glückwunsch für den starken Auftritt und vor allem gute Wünsche für die Dienstreise samstags drauf nach Dormagen. Das Daumendrücken der Anhänger half – denn auch aus Nordrhein-Westfalen entführten die Pfälzer beim 33:29-Erfolg beide Zähler. Das Punktekonto (12:12) ist ausgeglichen, das Abbrutschen in den Tabellenkeller nach fünf Niederlagen durch drei Siege in der Folge gestoppt. Vorerst zumindest.

### Neuzugang als Eventwart

Signierte Fotos der Handballer besorgt sich an diesem Freitag im Supermarkt auch der kleine Max. Er ist erst vier und war mit seiner handballbegeisterten Oma beim Familientag am 1. Oktober beim (haushoch verlorenen) Heimspiel gegen Hagen in der Eberthalle. Jetzt bereichert er seine kleine Autogrammsammlung mit den Unterschriften von Eisel, Falk und Raguse. Die Einteilung, welche Spieler wo Termine für den Verein wahrnehmen, ist Sache des Eventwarts. Das ist seit Saisonbeginn der aus Lübeck ge-



**Mex Raguse (bisher 65 Liga-Tore), Marc-Robin Eisel (12 Tore) und Alexander Falk (41 Tore, von links) bei der Autogrammstunde im Globus-Markt in Oggersheim am 10. November.**

FOTO: MORAY

kommene Mex Raguse. „Ich mach's gern“, sagt der 23-jährige gebürtige Berliner, aktuell – neben Kian Schwarzer – Top-Torschütze mit 65 Treffern. Das Eulen-Trio sucht im Globus auskunftsfreudig das lockere Gespräch mit Jung und Alt. Am Freitag holten die Drei Sympathie-, am Samstag bei Bayer weitere Pluspunkte.

Reine Autogrammstunden sind in der neuen Saison für die Eulen von Juli bis Dezember dreimal angesetzt: Anlass für den ersten Termin war „100 Jahre Handball in Meckenheim“: Mitte Oktober standen Kids und Jugendliche Schlange bei Tom Bergner

und Pascal Durak. Die Zwei lachten zunächst über ihre Stapel mit jeweils über 50 Autogrammkarten. Doch die waren binnen einer Stunde schnell vergriffen – auf Trikots, Shirts und in Alben wurde unterschrieben. Die beiden signierten aber auch Bälle und sogar Schuhe. Durak, seit neun Jahren bei den Eulen, hat solche Aktionen „schon ein paar Mal“ mitgemacht. „Aber so viele waren's noch nie“, sagte der Rechtsaußen staunend über die Anzahl der Autogrammjäger. Nach einer halben Stunde fragte Tom Bergner verblüfft: „Haben wir noch Karten?“ Gefühlt seien es 100 gewesen,

sagte der 23-Jährige schmunzelnd. Am Ende hat er zwei Autogrammkarten übrig. Er ist im Sommer auf Leihbasis nach Ludwigshafen gekommen, wo er nach einer Schulter-OP und langer Zwangspause Spielpraxis bekommen will. Die Meckenheimer selbst waren vom Andrang nicht so überrascht. „Wir haben damit gerechnet“, sagt Christian Hemmer, Handball-Abteilungsleiter beim SV Meckenheim. Nach etlichen Selfies standen Durak und Bergner noch für ein Gruppenfoto mit den Kindern bereit.

Autogramme sind auch bei anderen Anlässen heiß begehrt, etwa bei

Besuchen wie beim „Meet & Greet“ im Geschwister-Scholl-Gymnasium in Süd, beim Sporttag der Kita Ebertpark, bei der Sportwoche der Kita Wolfgrube in Edigheim oder bei der RHEINPFALZ-Aktion „Treff Deinen Star“ beim Training in Bellheim.

Wer wohin geht, lotet Eventwart Raguse aus. Der Rückraumspieler fragt in die Runde, wer welchen Termin übernehmen möchte und schaut auch, dass sich alle Kaderspieler daran aktiv beteiligen. „Klapp' gut“, sagt Raguse. Bei der Autogrammstunde im Globus signierte jeder Spieler gut 35 Autogrammkarten, stand für Selfies bereit oder unterschrieb auf Trikots, Shorts und Bällen.

### Magnete, Mützen, Babyshirts

Auch im Merchandisingbereich hat der ehemalige Erstligist einiges zu bieten: Von Magneten, über Dubbegläser, Schlüsselanhänger, Babyshirts, Mützen, Hoodies („Für dich, für mich, für uns“) oder Trikots gibt es im Eulen-Shop von vier bis 69,99 Euro fast alle Fanartikel, die man sich vorstellen kann. Neben Sponsoren- und Ticketeinnahmen ist der Verkauf dieser Produkte eine wichtige Einnahmequelle. Alle Artikel kann man auch in der Geschäftsstelle in der Luitpoldstraße 42 in Friesenheim erwerben.

In der bisherigen Saison wurden nach Vereinsangaben übrigens 265 verkauft (215 Erwachsene, 50 Kinder). Das meistverkaufte Trikot durch den Eulen-Club 100 mit entsprechendem Aufdruck war jenes von Alex Falk, ohne Eulen-Club 100 liegen Jannek Klein und Falk gleichauf.

Die nächste Gelegenheit, ein paar Eulen-Spieler zu treffen, ist beim Waffelnbacken am Freitag, 8. Dezember, 15 bis 17 Uhr, in der Rhein-Galerie oder bereits ab 12.30 Uhr beim Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Platz. Wer dann vor Ort ist, entscheidet sich kurzfristig. Raguse wird's richten.

Rheinpfalz  
22.11.

# Bilder zum Spiel

## 24.11. vs. TUSEM Essen





Auch der Handball-Zweitligist Eulen Ludwigshafen setzen sich gegen häusliche Gewalt ein und veranstalten dafür heute einen Aktionstag, bei dem unsere Reporterin live dabei ist und mit der Polizei und dem Rheinland-Pfälzischen Innenminister Michael Ebling spricht.

**RON TV  
29.11.**

**MRN News  
29.11.**

29.11.2023, 8:58 Uhr

## Ludwigshafen – Eulen Ludwigshafen hoffen am 29.11 auf den 5. Heimsieg



Ludwigshafen / Metropolregion Rhein-Neckar. Beim nächsten Heimspiel der Handballer von den Eulen Ludwigshafen am Mittwoch, 29. November um 19 Uhr, gegen den HC Elbflorenz 2006 starten die Eulen Ludwigshafen und die Polizeiinspektion Ludwigshafen 2 eine neue Präventionskampagne. Sie zeigen erneut: Handball ist mehr als Sieg, Unentschieden oder Niederlage. Polizei und Eulen, seit 2021 Kooperationspartner unter dem Motto „Wir gemeinsam für LU“, ziehen eine rote Linie gegen Häusliche Gewalt. Angelehnt an den Internationalen Tag gegen Gewalt am 25. November ist die Botschaft eindeutig: „Gewalt in einer Beziehung ist eine rote Linie, die nie überschritten werden darf!“

## „Schon Heiligabend miteinander verbracht“

**INTERVIEW:** Die Linksaußen Kian Schwarzer und Tim Schaller kennen sich von Kindesbeinen an. Seit dieser Saison spielen die zwei 24-Jährigen beim Handball-Zweitligisten Eulen Ludwigschafen. Im Gespräch mit Udo Schöpfer reflektieren sie ihre Freundschaft und blicken weit zurück.

**Herr Schwarzer, Herr Schaller, geben Sie uns einen Einblick: Seit wann genau kennen Sie sich?**

**Schwarzer:** Wir kennen uns quasi seit der Geburt. Ich bin einen Monat früher auf die Welt gekommen als Tim. Unsere Eltern kannten sich, ich glaube, sie haben auch mal in einem Haus gewohnt. Ich bin mir aber nicht sicher, ob das die Zeit war, als wir geboren wurden.

**Schaller:** Christian Schwarzer, der Vater von Kian, ist der Patenonkel von meinem Bruder.

**Was sind die ersten Erinnerungen an diese lange Freundschaft?**

**Schwarzer:** Ich war ja lange weg, bis mein Vater 2007 zu den Rhein-Neckar Löwen wechselte. Zu dem Zeitpunkt sind wir wieder ins Saarland gezogen. Dann sind wir ab der dritten Klasse zusammen in die Schule gegangen. Da hat man ganz viele Erinnerungen. Sei es, was die Grundschule betrifft, sei es, was die weiterführende Schule angeht. Irgendwann habe ich zu Tim gesagt: Geh doch mal mit in die Handball-AG, in der Grundschule damals noch. So fing es an, dass wir auch zusammen Handball gespielt haben.

**Und Sie beide waren dann auch außerhalb der Schule unterwegs?**

**Schaller:** Was man halt so macht als Kind. Mit dem Fahrrad irgendwo rumfahren.

**Schwarzer:** Tim hat noch Tennis gespielt, ich hatte meinen Handball, wir haben aber auch zusammen Fußball in Niederwürzbach gespielt, bis wir 15, 16 Jahre alt waren. Mittags sind wir schon mal mit dem Bike in den Wald gefahren. Aber irgendwann hieß es nur noch: Konzentration auf den Handball.

**Es wurde dann aber nicht nur eine Freundschaft, die sich primär aus dem Sport speiste, oder?**

**Schaller:** Wir hatten ja von Anfang an nebenher miteinander zu tun. Es hat sich all die Jahre eigentlich nicht verändert.



Kian Schwarzer jubelt über ein Tor im Spiel gegen den EHV Aue. FOTO: MORAY



Tim Schaller freut sich über einen Treffer gegen den ASV Hamm. FOTO: MORAY

**Schwarzer:** Wir waren bis zur zehnten Klasse auf einer Schule, ich bin dann auf die Wirtschaftsinformatik-Schule in Saarbrücken gegangen, Tim hat auf dem Sportgymnasium weitergemacht. Nichtsdestotrotz haben wir im Verein in Zweibrücken weiter zusammen Handball gespielt, und auch außerhalb der Halle waren wir unterwegs. Und zwar auch deswegen, weil wir Luftlinie eineinhalb Kilometer auseinander wohnten.

**Sie haben zusammen in der Auswahl gespielt ...**

**Schaller:** Schon immer.  
**Schwarzer:** Das erste Turnier war immer das Walter-Laubersheimer-Turnier. Es gab den Sparkassen-Cup in Merzig. Wir haben alle Auswahlteams gemeinsam durchlaufen.

**Haben Sie auch gemeinsam Urlaub gemacht?**

**Schaller:** Auch. Das begann schon mit

den Eltern, als beiden Familien zusammen waren. Wir feierten auch Heiligabend zusammen. Dann waren wir mit Kollegen in Urlaub, oder wir ohne Eltern.

**Schwarzer:** Wir waren viele Jahre zusammen Ski fahren, weil unsere Eltern auch das Hobby teilen.

**Oft wird es kompliziert, wenn Mädchen ins Spiel kommen. Wie war das bei Ihnen?**

**Schaller:** Da hat jeder sein Ding gemacht. Wer eine Freundin hatte, hat sie mitgebracht.

**Schwarzer:** Auch wenn die Mädels dabei waren, hatten wir keine Probleme. Ich kannte seine Freundin auch vorher schon aus Zweibrücken.

**Eine Frage, die sich aufdrängt: Zwei Freunde, eine Position. Wie gehen Sie mit der Konkurrenzsituation um, mit dieser sportlichen Rivalität?**

**Schaller:** Es ist im Moment so, dass

wir uns ergänzen. Kian ist prima in die Saison gestartet, deshalb hat er viel gespielt. Als er krank war, habe ich viel gespielt. Es klappt bei uns beiden so gut, dass es gar keinen Grund gibt, aufeinander sauer zu sein. Oder, dass man gar Neid empfindet. Grundsätzlich ist es vielleicht so, dass es schwierig ist, wenn man sich nicht leiden kann, aber bei uns ist es unkompliziert. Wenn man befreundet ist, macht es das einfacher.

**Schwarzer:** Ich finde, wir ergänzen uns extrem gut. Das spiegelt sich in unserer Abschlussquote. Ich glaube, Tim hat eine Quote von über 80 Prozent, ich bin bei über 75 Prozent. Ich würde sagen, das macht uns zu einem Top-Duo auf Linksaußen in der ganzen Liga. Das soll unser Ziel weiterhin sein. Platz eins als Duo zu werden. Wie Tim schon sagte, es ist keinesfalls Neid oder Eifersucht im Spiel. Sondern der eine gibt dem anderen die Energie, die er braucht.

**Wie ist der Austausch im Trainingsalltag?**

**Schwarzer:** Vor dem Spiel gucken wir uns beide noch den jeweiligen Torhüter an. Und darüber tauschen wir uns aus, gerade weil wir ja auch beide Siebenmeter werfen. Dann gucken wir, was der Torhüter für Bewegungen macht. Vielleicht sieht der eine etwas, was der andere nicht sieht.

**Es war ja nicht geplant, dass Sie beide so schnell wieder zusammen kommen.**

**Schaller:** Gedacht hatten wir es auf jeden Fall nicht. Zwei Jahre waren wir auseinander. Dass wir uns so schnell auf professioneller Ebene wiedersehen, das war in der Form nicht erwartet.

INTERVIEW: OFF

### INFO

– Die Eulen Ludwigschafen spielen heute (19 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle) gegen den HC Elbflorenz Dresden.

Rheinpfalz  
29.11.

## Fragezeichen hinter Quartett

**HANDBALL:** Die Eulen Ludwigshafen starten ihre neue Präventionskampagne beim Heimspiel gegen den HC Elbflorenz Dresden. Es geht um häusliche Gewalt. Ein prominenter Gast ist auch dabei.

VON JOCHEN WILLNER

**LUDWIGSHAFEN.** Die Eulen Ludwigshafen starten am Mittwochabend beim Zweitligaspiel gegen den HC Elbflorenz Dresden (19 Uhr, Friedrich-Eberthalle) gemeinsam mit der Polizeiinspektion Ludwigshafen 2 ihre nächste Präventionskampagne. Dazu wird in der Eberthalle der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling (SPD) erwartet. Angelehnt an den internationalen Tag gegen Gewalt präsentieren die Handballer gemeinsam mit der Polizei eine klare Botschaft: „Gewalt in einer Beziehung ist eine rote Linie, die nie überschritten werden darf!“. Bereits in der vergangenen Saison war Ebling Gast einer Begegnung der Eulen und trug den roten Schal. Ob seine Anwesenheit die Mannschaft zusätzlich beflügeln wird, bleibt abzuwarten.

Die Eulen erwartet sportlich eine Herkulesaufgabe. Der Auftritt des HC Elbflorenz Dresden bei der BBM Bietigheim dürfte ein deutliches Warnsignal gewesen sein. Die Mannschaft von Cheftrainer Andre Haber verlor zwar knapp mit 34:35 beim selbsternannten Aufstiegsfavoriten im Schwabenlände, unterstrich aber ihre Ambitionen auf einen der Aufstiegsplätze. Auch der klare 40:33-Sieg am vergangenen Sonntag gegen den VfL Eintracht Hagen in der eigenen Ballsport-Arena bestätigte den Aufwärtstrend.

Die Gäste aus Sachsen sind die Mannschaft der Stunde. Cheftrainer Andre Haber, der nach seinem Aus beim Bundesligisten SC DHfK Leipzig in Dresden eine neue Aufgabe fand, sieht seine Sieben noch lange nicht am Maximum. „Wir gewinnen in einer Manier, die mir imponiert. Ich muss der Mannschaft ein großes



Zwei wichtige Faktoren bei den Eulen: Trainer Johannes Wohlrab und Mex Raguse (rechts).

FOTO: MORAY

Kompliment machen, weil ich gesehen habe, wie gierig und hungrig wir gegen Hagen auf die zwei Punkte waren. Wir haben in der Trainingswoche darüber gesprochen, dass wir auch nach dem knappen Spiel beim Tabellenführer überhaupt keine Gründe haben, satt zu sein. Wir haben im Angriff wirklich brutal effektiv gespielt. 40 Tore sprechen für sich, und wir waren nicht ausrechenbar, da wir von allen Positionen gefährlich waren“, stellt Haber fest. Er hofft, dass seine

Sieben auch in der Fremde diese Leistung erbringt.

Mit dem Sieg gegen den VfL Eintracht Hagen schob sich der HC Elbflorenz auf Rang sechs der Tabelle vor und bleibt auf Tuchfühlung mit den beiden Aufstiegsplätzen. „Natürlich hat man die Tabelle ein bisschen im Blick, aber am Ende sind wir noch am Anfang der Saison. Da wissen alle, dass das noch nichts zu sagen hat. Klar ist es schön, ein klein bisschen eine Selbstverständlichkeit zu entwi-

ckeln“, sagt Dresdens Kreisläufer Oliver Seidler.

Dementsprechend werden die Sachsen auch mit breiter Brust in Ludwigshafen auflaufen. Die Schützlinge von Andre Haber, einst Coach von Julius Siebert-Meyer und Finn Lukas Leun beim SC DHfK Leipzig, möchten zugleich ihre Serie weiter ausbauen. Mit Lukas Wucherpennig auf der rechten Außenbahn besitzen sie mit dem bisher erfolgreichsten Torschützen, der mit 78 Treffern zu den Top Ten der Liga zählt, eine starke Waffe im Angriffsspiel. Dazu kommt im Rückraum der niederländische Nationalspieler Ivar Stavast, der bei der EM im Januar erneut in der Region Gast sein wird, wenn das Oranje-Team in der SAP-Arena in Mannheim seine Vorrunden-Spiele austrägt. Mit 59 Feldtoren ist Stavast neben Kapitän Sebastian Greß (50) der Strippenzieher im Angriffsspiel der Sachsen. Davon profitiert Jonas Thümmeler, der einst bei den Füchsen Berlin ausgebildete Kreisläufer, der nach Stationen in Erlangen und in Rostock nun in Dresden heimisch geworden ist. So sind die Sachsen bis auf die Niederlage in Bietigheim seit vier Spielen auf Siegfahrung und wollen diese Serie fortsetzen.

Dagegen ist bei den Eulen Ludwigshafen derzeit der Wurm drin. Beim Gastspiel in Essen fehlte neben dem Trainer-Duo mit Mex Raguse, Kapitän Max Haider, Tim Schaller und Mihailo Ilic gleich vier weitere Akteure. Zumindest Trainer Johannes Wohlrab hat inzwischen Entwarnung gegeben und bereits am vergangenen Montag wieder das Training übernommen. Ob einer oder mehrere Akteure für die schwere Partie gegen HC Elbflorenz zurückkehren, steht noch in den Sternen und dürfte sich erst kurz vor Spielbeginn entscheiden.

Rheinpfalz  
29.11.

# Bilder zum Spiel

## 29.11. vs. Elbflorenz



Facebook

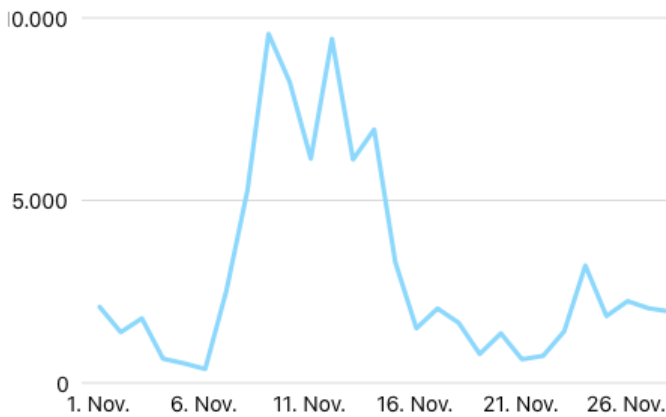
Instagram

Reichweite

## Reichweite

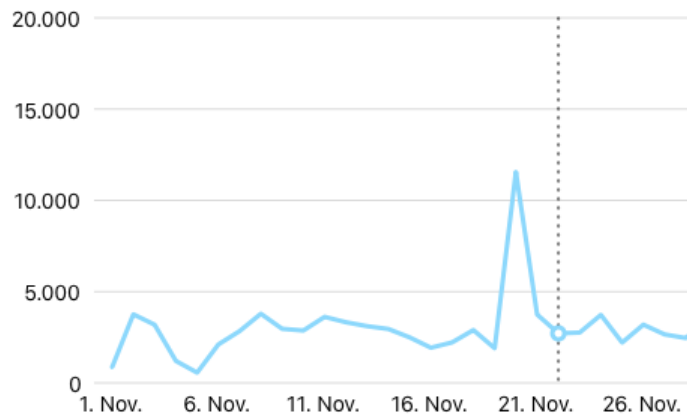
Reichweite auf Facebook ⓘ

44.816 ↑ 36,6 %



Reichweite auf Instagram ⓘ

23.060 ↑ 59 %



Profilbesuche

## Aufrufe

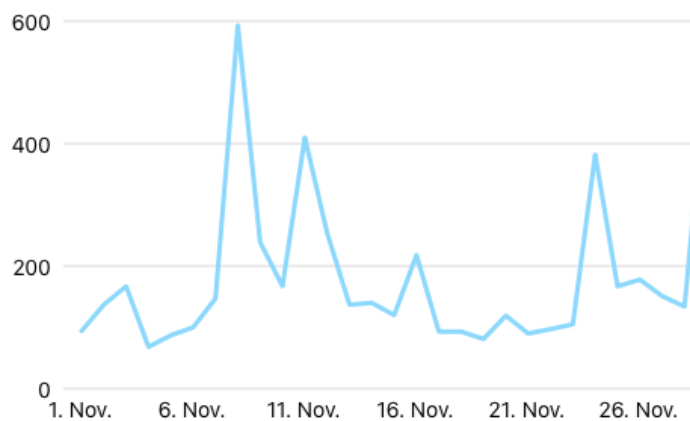
Aufrufe auf Facebook ⓘ

11.181 ↓ 29 %



Profilaufrufe auf Instagram ⓘ

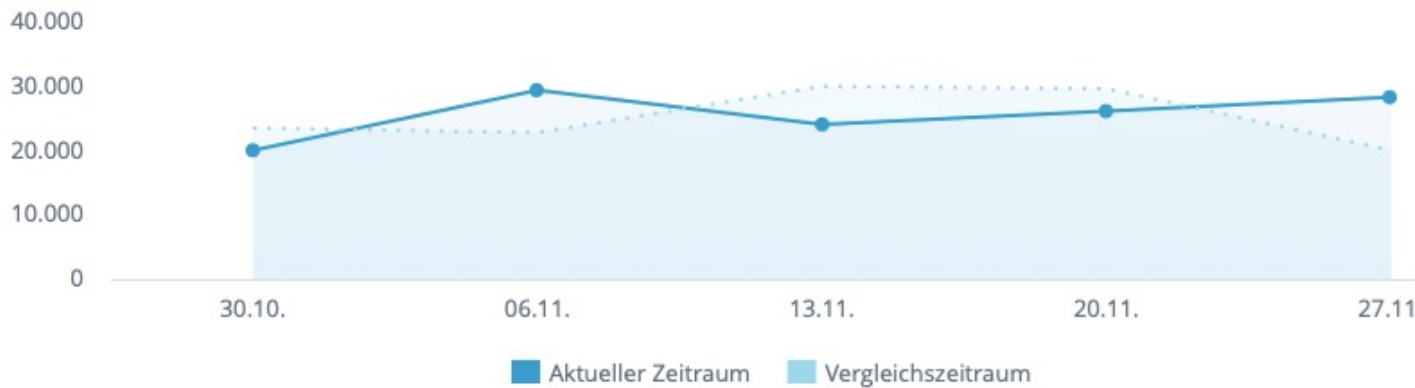
5.463 ↓ 18,8 %



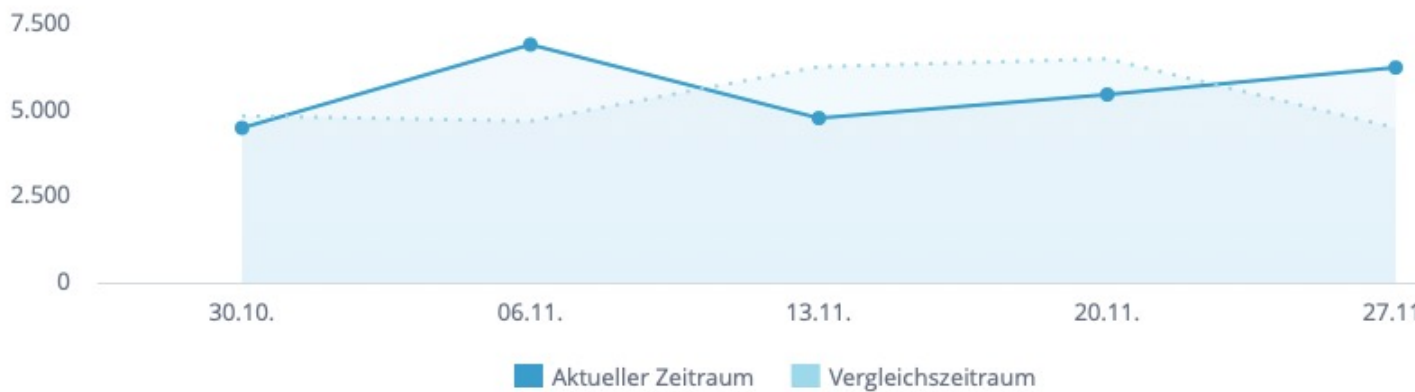


Homepage:  
Seitenaufrufe  
& Besucher

## Seitenaufrufe



## Besucher



### Legende:

**Besucher:** Wiederkehrende Personen, die anhand der IP-Adresse erkannt werden

**Seitenaufrufe:** Insgesamte Aufrufe der Homepage